

Inhaltsverzeichnis

Sage von der weißen Frau bei der Tränke am westlichen Abhang des Kapellenberges 3

<<< zurück | Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 2 | weiter >>>

Sage von der weißen Frau bei der Tränke am westlichen Abhang des Kapellenberges

Bearbeitet von Julius Schanz;
metrisch behandelt von Fr. Rödiger.

In dem [Kloster](#) auf dem [kapellenbergvogtland|Kapellenberg](#) soll einst eine [Nonne](#) gelebt haben, die ein schweres liebes Leid auf dem Herzen trug und oft bis zur [Mitternacht](#) vor dem [Altar](#) auf den Knien lag, um Vergebung ihrer [Sünden](#) zu erflehen. Einst als sie auch im [Gebete](#) lag, flog ein [Pfeil](#) durch die Fenster, ihr zum Zeichen des Stelldichein. Sie konnte auch diesmal nicht widerstehen und schlich leise durch die [Klosterpforte](#) an den [Teich](#) hinaus, wohin sie so oft gewallt, und harrete dort des Buhlen, der sich bald durch die Zweige Bahn brach. Er fand die Nonne im glühendem [Wahnsinn](#) mit den Fluthen sprechen, in welche sie ihr Kind geworfen, und forderte sie auf, das [Kloster](#) endlich zu verlassen und sein Weib zu werden. „Tauche“, sprach er, „Deine Hände in das [Wasser](#) und wasche Dein Gesicht damit, so wird Dein Herz Ruhe finden. In des Teufels Namen, wasche Dich!“ –

Die Nonne that, wie ihr geheißen war. Sie kehrte nicht wieder zu dem Kloster zurück, sondern [floh](#) mit dem Geliebten in's [Fichtelgebirge](#) auf die Luchsenburg, woselbst er haus'te, und lebte mit ihm dort ein gottvergessenes Leben. Als aber ihre Sterbestunde kam, hörte sie eine Stimme rufen: „Am Teich, in dem Dein Kindlein ruht, sollst Du Dich fort und fort in des Teufels Namen waschen, bis zum jüngsten Gerichte!“ – So geht denn ihr Geist noch um bis auf diesen Tag und Mancher hat in stiller Mitternachtsstunde die [weiße Frau](#) gesehen, wie sie am Teiche hinschreitet und gehört, wie sie in den Wellen plätschert und ihr Antlitz wäscht. Der Teich heißt gegenwärtig nur die Tränke, da die Bauern daselbst ihr Vieh zur Tränke führen, wenn sie auf den Feldern beschäftigt sind.

Quelle: [Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 92; Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, Version vom 1.8.2018](#)

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [vogtland](#), [kapellenbergvogtland](#), [kloster](#), [nonne](#), [gebet](#), [altar](#), [sünde](#), [kindschmord](#), [pforte](#), [pfeil](#), [wahnsinn](#), [wasser](#), [fichtelgebirge](#), [flucht](#), [luchsenburg](#), [mitternacht](#), [weissefrau](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen701&rev=1682367899>

Last update: **2025/01/30 10:51**

